

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Internationale Entomologische Zeitschrift

Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom
Internationalen Entomologischen Verein E. V. / Frankfurt-M.
gegründet 1884

Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.

Im Selbstverlag des Vereins.

Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle** des I. E. V., Frankfurt/M., Kettenhofweg 99
Redaktionsausschuß unter Leitung von

Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

Inhalt: Dr. C. Hörhammer, Einige bemerkenswerte und neue Funde für Südbayern. Dr. E. Fischer, Der Basaldorn der Schmetterlinge und seine phylogenetische Bedeutung. (Mit 28 Abbildungen, 1 Karte und 1 Stammbaum.) Schluß. Dr. A. Bergmann, Entomologischer Jahresbericht aus einigen Thüringer Landschaftsgebieten für 1935. (Mit 1 Witterungsdiagramm.)

Einige bemerkenswerte und neue Funde für Südbayern.

Von Dr. Clemens Hörhammer, Leipzig.

In der ausgezeichneten Arbeit Osthelders, „Die Schmetterlinge Südbayerns“ haben die von mir im unteren Teil der süd-bayerischen Hochebene (unteres Ampertal Haag b. Freising) beobachteten Macrolepidopteren eine Aufnahme gefunden und es war immerhin sehr interessant, daß manche Funde für Südbayern bislang nur in diesem Bezirke gemacht worden sind.

Seit dem Erscheinen dieser Fauna (1925) habe ich jedes Jahr in dieser Gegend gesammelt und trotz ganz kurzer Sammelzeiten fast in jedem Jahr Falter gefunden, die ich bis dorthin noch nicht entdeckte. Es sind Tiere, die wohl in anderen Teilen mehr oder weniger häufig sind, zum Teil sind aber Tiere dabei, die völlig neu für Südbayern sind und so einen interessanten Einblick über die Verbreitung der Falterwelt bieten. Das Auffinden dieser für das Gebiet der unteren Hochebene neuen Arten beruht sicher zum Teil auf der Einführung des elektrischen Lichts, wodurch eine bessere Anfluggelegenheit an den Laternen gegeben ist. In früheren Jahren habe ich wohl viel fleißiger geleuchtet, aber es stand mir nur ein dürftiges Petroleumlämpchen zur Verfügung, das wohl kaum als Anziehungspunkt dienen konnte. Die neuen Funde weisen darauf hin, daß die Zuwanderungen aus östlich wärmeren Gegenden kommen, da manche von diesen Tieren bei Regensburg und Wien häufiger sind. Das untere Ampertal mündet in die niederbayerische Ebene, die sich bis zur Donau erstreckt und

einen wärmeren Charakter wie das Isartal aufweist, das nur eine Stunde südlich von meinem Sammelort liegt, und durch einen kleinen Hügelzug getrennt wird. Zwei Stunden abwärts mündet die Amper in die Isar und dort scheint die Trennung für die wärmeliebenden Schmetterlinge zu sein, ganz abgesehen davon, daß die Isarauen bedeutend mehr Vorgebirgscharakter als die moorigen Amperauen haben, die sich bis zum Ammersee erstrecken.

Im Nachfolgenden werde ich also die Arten aufzählen, die ich nach 1925 beobachtete, oder die noch nicht in der Fauna erwähnt sind. Von den Tagfaltern möchte ich zuerst eine interessante bisher nicht beobachtete Modification *Coen. iphis* L. erwähnen. Es handelt sich um ein ♂, das bei gelblich grauer Unterseite keine Spur einer Fleckenbinde aufweist. Die groß entwickelten Augen tragen einen auffallend breiten Ring, so daß die schwarze Umrahmung der Pupille, besonders in den 3 Augen des Vorderrandes, nur schwach angedeutet ist. Die Bleilinie fehlt völlig. Das Tier macht einen fast leanderartigen Eindruck auf der Unterseite. Die Aberration möge v. *inornata* heißen.

Hesp. americanus Obth. 5. 8. 1915.

Thecla spini Schiff in letzten Jahren häufiger geworden.

Gluph crenata Esp. 1931. Ein abgeflogenes ♂ am elektrischen Licht erbeutet. Damit dürfte ein sicherer Nachweis für das Vorkommen in der unteren Hochebene erbracht sein, wie Osthelder ganz richtig vermutet.

Pheosia dictaeoides Esp. in den letzten Jahren regelmäßig am Licht.

Lasioc. quercus L. In diesem Jahr zum ersten Mal am Licht ein ♀ erbeutet, das in seiner dunklen Färbung ganz den Eindruck einer v. *alpina* Frey. macht.

Dendrol. pini L. 1931 mehrfach am Licht.

Panthea coenobita Esp. 1931 ein frisches Pärchen.

Had. scolopacina var. *unicolorbrunnea* Wagner. 1932 in 2 Exemplaren neben der Stammform.

Dipterygia scabriuscula L. In den letzten Jahren einige Exemplare am Licht.

Nonagria neurica Hb. Die bisher nur in einem Exemplar von Lenz bei Hersching gefangene Art, habe ich in den letzten Jahren Mitte Juli in 3 Exemplaren gefangen.

* *Coen. rufa* Hb. Sicher einer der interessantesten Funde. Bisher ist diese unscheinbare Art für Südbayern noch nicht festgestellt worden, denn *Coen. rufa* ist ein Tier, das mehr den nördlichen Gegenden Deutschlands angehört und in letzter Zeit scheinbar recht selten geworden ist. Ich habe in letzten 3 Jahren je 1 Stück am Licht gefangen, so daß sie also ein sicherer Bestand der Gegend ist.

* *Santa maritima* ab. *bipunctata* Hb., 18. 7. 1936, 1 ♀. Auch diese Art ist völlig neu für die südbayerische Fauna. Herr Osthelder teilte mir brieflich mit, daß auch Professor Lenz am Ammersee inzwischen 1 Stück gefangen hat.

Leucania vitellina Hb. Sept. 1923. Ein frisches, sehr blasses ♂ der Form *pallidior* Warren.

Orth. macilenta Hb. Diese Art fliegt in 2 deutlich voneinander geschiedenen Formen. Die häufigere Art ist lederbräunlich. Die seltene von schön rötlichem Ocker. In dieser Grundfarbe verschwindet die sonst deutliche bräunliche Median- und Randlinie, während die der Randbinde folgende gelbe Linie stärker hervortritt. Diese Form verdient als v. *rufa* abgetrennt zu werden.

Es findet sich auch vereinzelt und außerordentlich scharf gezeichnet die Form *nigro dentata* Fuchs, bei der dann das Feld nach der Postmedianlinie bis zum Flügelrand stark verdunkelt ist.

Orth. nitida F. 1923 im Sept. massenhaft, darunter auch die Form v. *obscurata* Spul.

Xeth. gilvago Esp. 1 Exemplar Sept. 1931.

Orrh. oaccinii L. Unter den unendlichen Variationen fing ich 1927 2 gleiche Exemplare, die so auffallend schön sind, daß sie eine Erwähnung verdienen. Die Grundfarbe ist dunkelkastanienbraun. Die Bindenzeichnung scharf schwärzlich, wie bei *spadicea* Hb. Dazu kommt aber noch die Zeichnung der ab. *glabroides* Fuchs, also hellgelb umzogenen Ringmakel, hellgelb ausgefüllte Nierenmakel und breite gelbe Randbinde. Ich führe für diese auffallende Form den Namen „*elegans*“ ein.

Orrh. ligula Esp. die bisher für Bayern nur aus meiner Heimat angeführt wird, habe ich in den letzten Jahren öfter erbeutet.

Abrostola tripartita Hufn. 1 ♂ 1931.

Plusia C aureum Knoch. 1 ♀ 1931 am Licht.

Catoc. promissa Esp. mehrfach am Köder.

Cym. octogesima Hb. 1931 und 1932 erbeutet.

Pseudoterpea pruinata Hufn. 1931 2 Exemplare.

* *Ephyra quercimontanaria* Bastelberg. Osthelder vermutete mit Recht, daß diese Art für die südbayerische Gegend noch gefunden werden könnte. Am 25. 4. 1934 fing ich ein frisches ♂. Heuer nach Mitte Juli 3 Exemplare der II. Gen.

* *Ephyra orbicularia* Hb. Auch diese Art konnte ich heuer zum erstenmale für unsere Gegend in 2 frischen dunkelblaugrauen Exemplaren feststellen. 15. 7. 1 ♂. 25. 7. 1 ♀.

Ephyra porata v. *visperaria* Fuchs. Ende Juli in 2 Exemplaren.

Acidalia rubiginata Hufn. Diese für Südbayern seltene Art fing ich am 1. August 1936 in einem frischen weinroten Exemplar.

Cidaria immanata Hufn. (*citrate* L.) Ein auffallend variirendes ♂ 5. 9. 1925 stark rostbraun getönt, Mittelbinde eingeschnürt. Warnecke hält es für einen Uebergang zu *ferruginea* Prout aus Island.

Cidaria olivata Bkh. habe ich in den letzten Jahren, auch heuer mehrfach erbeutet, dadurch ist die Art auch nördlich von München nachgewiesen.

Cidaria bilineata L. 1, 26. 7. 1935 mit fast vollständig verdunkelter Mittelbinde, nicht mit *infusata* Cmpbg. zu vergleichen. 19. 7. 1936 ein ♀ der var. *bubaceki* Kautz.

Cidaria rubidata F. in letzten Jahren und heuer wieder einzeln gefunden.

Cidaria spadicearia Schiff. Merkwürdigerweise habe ich diese Art, die bisher nur südlich von München gefunden wurde, erst in den letzten 2 Jahren gefunden. Zwei Generationen: Ende April und Juni. Manchmal recht dunkel.

Asthena anseraria HS. Diese eigentlich nur südliche und südosteuropäische Art fing ich im Juli 1933 in einigen Exemplaren. Sie war bisher nur von Osthelder in 2 Exemplaren bei München nachgewiesen.

Teph. linariata F. 1929 2 Exemplare, 1935 1 Exemplar im Juli am Licht.

Teph. extraversaria HS. Juli 1935 1 ♂.

Teph. albipunctata Hw. Juli 1935 1 ♀.

Teph. subfulvata v. *cognata* Stph. 28. 7. 1928.

Teph. isogrammaria HS. 23. 7. 1936.

Teph. sobrinata Hb. 1 ♂ 20. 7. 1932.

Epirranthis pulverata Thnbg. 1 ♀ 27. 3. 1926.

Enomos fuscantaria Hw. 1932 1 ♂.

Hibernia bajaria Schiff. 1 ♂ 20. 10. 1929.

Boarmia gemmaria Brahm. in den letzten Jahren regelmäßig am Licht gefangen, fliegt gern ins Zimmer.

Boarmia roboraria Schiff. 1 ♀ Juli 1933.

Boarmia luridata Bkh. 1 ♂ 1928.

Diastictis artesiaria F. Mant. mehrfach.

Nola cucullatella L. Mitte Juli 1936. 2 Exemplare.

Ich bin überzeugt, daß ich im Laufe der nächsten Jahre vielleicht noch einige weitere neue Funde für die untere Hochebene Südbayerns finden werde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Hörhammer Clemens

Artikel/Article: [Einige bemerkenswerte und neue Funde für Südbayern.
357-360](#)